

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 114 (2017)
Heft: 1

Rubrik: Lesetipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Recht auf Arbeit

Der Sozialalmanach beobachtet und kommentiert die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz. Der Schwerpunktteil des diesjährigen Almanachs nimmt sich dem Thema «Recht auf Arbeit» an. In Essays und Fachartikeln geht er aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt nach und lotet die Potenziale und Grenzen beruflicher und sozialer

Integration in der Arbeitsgesellschaft Schweiz aus. Beleuchtet werden etwa die Wirkung von aktivierender Sozialpolitik, Schweizer Sozialfirmen oder Ansätze europäischer Arbeitsmarktpolitik. Darüber hinaus geben Fallbeispiele Einblicke in verschiedene Berufsleben.

Caritas Schweiz, Sozialalmanach 2017: Recht auf Arbeit, Caritas-Verlag Luzern, 2017, 240 Seiten, CHF 36.–
ISBN: 978-3-85592-146-1



Praktische Intelligenz in der Berufsbildung

Solange Berufsbildnerinnen und Berufsbildner die Potenziale der Lernenden nicht erkennen, wertschätzen und fördern, bleiben vorhandene Begabungs- und Talentreserven ungenutzt. Eine Neuausrichtung des Blicks weg von der alleinigen Konzentration auf Defizite und Schwächen hin zur Integration von Potenzialen

und Stärken würde die praktische Intelligenz junger Menschen mehr in den Vordergrund rücken. Dies könnte den Lernenden, aber auch der Berufsbildung selbst, neue Chancen eröffnen. Gelingen kann dies durch ein gezieltes Talentmanagement im Sinne eines systematischen Aufbaus von Können.

Margrit Stamm, Goldene Hände, Praktische Intelligenz als Chance für die Berufsbildung, hep, 2016, 152 Seiten, CHF 33.–
ISBN: 978-3-0355-0427-9

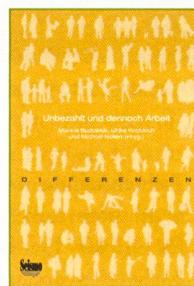


Aktivierender Sozialstaat

Die strategische Ausrichtung der Sozialpolitik hat nicht mehr die Kompromissfindung zwischen Arbeit und Kapital zum Ziel, sondern die Mobilisierung des verfügbaren Humankapitals und die ökonomische Verschlinkung des Sozialstaates. Betrachtet werden der Umbau zum aktivierenden Sozialstaat und die dabei

entstandenen Probleme der sozial Schwächsten. Der aktivierende Sozialstaat birgt den Widerspruch in sich, dass er, um aktivierend wirken zu können, eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten bereitstellen muss. Er orientiert sich dabei aber nicht am Bedarf, sondern an knapper werdenden öffentlichen Budgets.

Michael Büschken, Soziale Arbeit unter den Bedingungen des «aktivierenden Sozialstaates», Beltz Juventa, 2017, 256 Seiten, CHF 48.–
ISBN: 978-3-7799-3450-9



Unbezahlt und dennoch Arbeit

Unbezahlte Arbeit umfasst alle Formen von Tätigkeiten, die unentgeltlich in Familien, informellen Netzwerken und Organisationen geleistet werden. Sie ist sozialpolitisch und volkswirtschaftlich enorm bedeutsam. Dass sich die Sozialpolitik auf die Risiken der Lohnarbeit konzentriert und damit jene der unbezahlten Arbeit vernachlässigt, ist ein

gleichstellungspolitisches Problem: Frauen leisten den Grossteil der unbezahlten Tätigkeiten, insbesondere Care-Arbeit. Der Sammelband gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und sozialpolitisch relevante Fragestellungen zu unbezahlter Arbeit.

Monica Budowski, Ulrike Knobloch, Michael Nollert (Hrsg.), Unbezahlt und dennoch Arbeit, Seismo, 2016, 296 Seiten, CHF 38.–
ISBN: 978-3-03777-150-1

Inklusion, ja! Perspektive Berufsbildung

Erst Schule, dann Ausbildung, dann Arbeit und lebenslanges Lernen – ein ganz normaler Weg, scheint es. Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf werden heute im Regelfall integrativ geschult, anschliessend folgt die inklusive Berufsausbildung und es öffnet sich ein inklusiver Arbeitsmarkt, oder doch (noch) nicht? Der Fachverband Integras beleuchtet unterschiedliche Perspektiven und beschäftigt sich mit künftigen Chancen und Herausforderungen.

Integras-Tagung Sonderpädagogik
Freitag, 24. März 2017, Kulturcasino Bern
www.integras.ch

SKOS-Mitgliederversammlung: Aktivierung in der Sozialhilfe

Seit rund 20 Jahren prägt das Paradigma der Aktivierung die Schweizer Sozialpolitik. Wie aktuell ist das Paradigma heute? Wo sind Vorteile des aktivierenden Sozialstaates aus sozialpolitischer Sicht zu verorten? Und was ist zu tun, wenn die Aktivierung aufgrund der fehlenden Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften ins Leere läuft? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die SKOS-Mitgliederversammlung.

SKOS-Mitgliederversammlung
Donnerstag, 18. Mai 2017, NH Hotel Freiburg
www.skos.ch/veranstaltungen

Selbstbestimmung 2.0 – künftige Herausforderungen

Die Tagung zum Kindes- und Erwachsenenschutz befasst sich mit der Selbstbestimmung. Es wird aufgezeigt, was Selbstbestimmung im Kindes- und Erwachsenenschutz bedeuten kann und welche Aspekte künftig insbesondere für Beiständinnen und Beistände, Abklärende und Behörden wegweisend sein werden. Weiter wird der Frage nachgegangen, welches die rechtlichen und sozialarbeiterischen Herausforderungen beim Thema Selbstbestimmung sind.

Luzerner Tagung zum Kindes- und Erwachsenenschutz
Donnerstag, 18. Mai 2017, Messe Luzern
www.hslu.ch

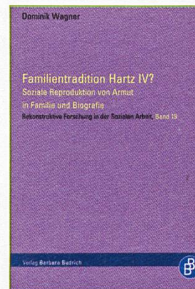


Weiterbildung für Pensionäre

In der Schweiz leben 1,5 Millionen über 60-Jährige: Sie sind wichtige Stützen des sozialen und politischen Lebens in diesem Land, und mit ihnen entstehen neue Bildungsbedürfnisse. Es gilt angemessene Angebote für eine Bevölkerungsgruppe zu entwickeln, die in ihrer Berufstätigkeit vielfältige Erfahrungen gesammelt und sich Kompetenzen angeeignet hat.

Neun Seniorenuniversitäten bieten entsprechende Programme an. Weil sie öffentlich kaum anerkannt sind, ist aber ihre Organisation schwach. Dieses Buch analysiert die aktuelle Situation und gibt Anstösse für eine zielgerichtete Pädagogik.

Roland J. Campiche, Afi Sika Kuzeawu, Die jungen Alten: vom Bildungssystem vergessen, Seismo, 2017, 168 Seiten, CHF 20.–
ISBN: 978-3-03777-159-4



Armut als Familientradition?

Die Untersuchung widmet sich der Frage, wie sich die Biografien von Menschen gestalten, deren Familien über Generationen hinweg in Armut verbleiben. Dazu gibt sie detaillierte Einblicke in das Leben von Familien im ALG II-Bezug in Deutschland und spürt den individuellen Zusammenhängen der sozialen Reproduktion von Armut nach. Es zeigt sich, dass die

Art und Weise, wie die interviewten Familien mit Armut umgehen, von einer Vielzahl miteinander verwobener biografischer Strukturaspekte abhängig ist.

Dominik Wagner, Familientradition Hartz IV, Soziale Reproduktion von Armut und Biografie, Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Barbara Budrich, 340 Seiten, CHF 38.–
ISBN: 978-3-8474-2042



Soziale Arbeit als Beziehungsprofession

In der Sozialen Arbeit wird zwar nicht bezweifelt, dass die Qualität der jeweiligen Hilfe unmittelbar an das Gelingen einer professionellen Beziehung gekoppelt ist. Wie man sie professionell ermöglicht, darüber bestehen jedoch nach wie vor viele Unklarheiten. Drei Studien zeigen auf, dass das Gelingen von

Hilfe eine authentische, emotional tragfähige, von Nähe geprägte und dennoch reflexiv und fachlich durchdrungene Diagnostik und Beziehungsführung erfordert.

Silke Birgitta Gahleitner, Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen. Beltz Juventa, 2017, CHF 52.–
ISBN: 978-3-7799-3477-6



Migration in der Sozialen Arbeit

Migration ist Gegenstand Sozialer Arbeit, wenn Migranten marginalisiert sind und die Gesellschaft auf Anforderungen neuer Vielfalt reagieren muss. Sie findet nicht allein in migrationspezifischen Sozialen Diensten wie Flüchtlingsdiensten statt – der Umgang mit Vielfalt und Ausgrenzung ist in allen Bereichen Sozialer Arbeit ein Thema. Das Buch zeigt migra-

tionsspezifische Handlungsfelder der Sozialen Arbeit auf und erläutert entsprechende Konzepte und Methoden. Debatten zu Integration und interkultureller Kompetenz werden in ihrer Relevanz für ein handlungsleitendes Konzept Sozialer Arbeit untersucht.

Nausikaa Schirilla, Migration und Flucht, Orientierungswissen für die Soziale Arbeit, Kohlhammer, 2016, 263 Seiten, CHF 42.–
ISBN: 978-3-17-030682-0

Internationale Migrationskonferenz

Im Kontext von Migration werden vor allem herkunftsbezogene, politische und gesellschaftliche Zugehörigkeiten thematisiert und zum Teil auch problematisiert. Die Frage nach den Zugehörigkeiten fokussiert auf die Bereiche: «Wer bin ich? Wo gehöre ich hin? Und wer erkennt mich als zugehörig an?» An der Migrationskonferenz wird diesen Fragen aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive nachgegangen.

Internationale Migrationskonferenz
Donnerstag, 22. bis Samstag 24. Juni 2017,
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Olten
www.migrationskonferenz.ch

European Social Services Conference in Malta

Wie können Innovationen und neue Technologien in der Zukunft genutzt werden, um bessere soziale Dienste zu schaffen? Diesem Thema widmet sich die europäische Konferenz der Sozialdienste, die 2017 in Malta stattfindet. Die Tagung bietet Gelegenheit, Einblick in aktuelle Diskussionen und Ansätze der verschiedenen europäischen Länder zu bekommen.

European Social Services Conference
Montag, 26. bis Mittwoch, 28. Juni 2017, Malta
www.esn-eu.org/events

INSOS-Kongress: Wandel als Chance

Der Wandel hat die Institutionen für Menschen mit Behinderung längst erfasst: Gesellschaftliche und politische Entwicklungen, veränderte Erwartungen der Menschen mit Behinderung und an institutionelle Angebote prägen ihre Arbeit nachhaltig. Am Kongress des Branchenverbands INSOS greifen verschiedene Referenten aktuelle Themen auf, nehmen Stellung und skizzieren die Auswirkungen des politischen und gesellschaftlichen Wandels.

INSOS-Kongress
Dienstag, 22. bis Donnerstag 24. August 2017,
Montreux
www.insos.ch/veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN